

Dobry zeń, lube gósci. Witajšo do Wětošowa!

Guten Tag liebe Gäste,
sehr geehrte Damen und Herren,
willkommen in der Spreewaldstadt Vetschau!

Als Bürgermeister begrüße ich Sie sehr herzlich zur dritten Sitzung des Serbski Sejm, welche zugleich die erste Sitzung in der Niederlausitz darstellt. Sie haben sich für Ihre Beratung den richtigen Ort ausgewählt!

Eine Kleinstadt mitten im Siedlungsgebiet der Wenden und Sorben, welche über eine lange Geschichte verfügt und schon immer für die heutige Minderheit der Wenden und Sorben ein Lebensraum war. Vetschau hat nie in Zweifel gezogen, zum Siedlungsgebiet zu gehören und sich hierzu bereits Anfang der 1990er Jahre erneut bekannt. Auseinandersetzungen, die hierüber anderorts in den letzten Jahren geführt worden sind und teilweise noch geführt werden, gab es nicht und wird es auch nicht geben.

In der Spreewaldstadt Vetschau sind die sorbische Kultur und insoweit auch das sorbische Brauchtum vorhanden und unschwer zu finden. Die Bräuche werden gepflegt. Ebenso die Sprache, obwohl die Stadt Vetschau mit ihren zehn Ortsteilen keine Hochburg der niedersorbischen Sprache darstellt. Dennoch wird sie gepflegt – insbesondere im Rahmen des Witaj-Projekts in einigen städtischen Kindertagesstätten. Sie wird darüber hinaus gelehrt an der Grundschule des Vetschauer Schulzentrums und vereinzelt auch an der Oberschule. Sie werden sicherlich unschwer bestätigen können, dass es hier einen deutlichen Nachbesserungsbedarf gibt. Hieran zu arbeiten, haben Sie als eine Ihrer vielen Aufgaben definiert.

In den nächsten Wochen und Monaten wird von Ihnen herauszuarbeiten sein, an welcher Stelle sich der Serbski Sejm einbringen und auf welche Themen er Einfluss nehmen will. Hierbei darf aber nicht außer Acht gelassen werden, dass es bereits anderweitige Gruppierungen und Interessenvertretungen gibt. Zuvorderst die Domowina. Ich kann Ihnen nur die Empfehlung aussprechen, sich insbesondere mit dem Dachverband der Wenden und Sorben zu verständigen und möglichst ein Einvernehmen herzustellen. Denn das Volk der Wenden und Sorben braucht eine einheitliche und geschlossene Interessenvertretung, welche mit Gewicht nach außen auftritt. Denn klar formulierte Ziele und gestellte Forderungen machen es auch der Politik leichter, die von Verfassung wegen geschützte Minderheit der Wenden und Sorben weiterhin und vielfältig zu unterstützen.

Die Empfehlung zur Zusammenarbeit und ein möglichst abgestimmtes gemeinschaftliches Vorgehen gebe ich Ihnen auch unabhängig davon mit auf den Weg, dass der Serbski Sejm bislang das einzige Gremium darstellt, welches aufgrund einer direkten Wahl von den bekennenden Wenden und Sorben gewählt worden ist.

Für Ihr weiteres Vorgehen wünsche ich Ihnen viel Kraft und viel Erfolg. Das Volk der Wenden und Sorben hat es verdient, dass es unterstützt und gefördert und daher notwendigerweise auch stark vertreten wird.

Für den heutigen Tag wünsche ich Ihnen angenehme Gespräche, konstruktive Diskussionen und vor allem weiterführende Ergebnisse.

Mit herzlichen Grüßen

Bengt Kanzler
Bürgermeister

Vetschau/Spreewald, 12.01.2019